GSP.L-01-048

Kapitel 1: Lebensgrundlagen schützen

BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN

45. Ordentliche Bundesdelegiertenkonferenz
20. - 22. November 2020, Karlsruhe - DIGITAL

Antragsteller*in: Stefan Pieger (KV Roth)

Änderungsantrag zu GSP.L-01

Von Zeile 48 bis 55:

~~(60) Erneuerbare Energien sind dezentral in der Erzeugung, aber eine Versorgung mit ihnen wird leichter sicherzustellen sein, je größer der Raum ist. Unser Kontinent hat die richtige Größe für die Energiewende. Die europäische Energieunion soll die verschiedenen Stärken der Regionen – Solarenergie im Süden, Geothermie und Wasserkraft in Skandinavien und den Alpen, Offshore-Windkraft im Atlantik, im Mittelmeer und in der Ostsee, Onshore-Windkraft in ganz Europa – miteinander verbinden. Zentral dafür sind Aufbau und Nutzung von Netzen und Speichern. Entscheidende Akteur*innen der Energiewende sind die Bürger*innen und Kommunen, aber auch regionale Unternehmen und das Handwerk.~~

(60) Erneuerbare Energien sind dezentral in der Erzeugung. Entscheidende Akteur*innen der Energiewende sind die Bürger*innen und Kommunen, aber auch regionale Unternehmen und das Handwerk. Der maßvolle Ausbau von Netzen und Speichern geschieht allein mit dem Ziel der Stabilisierung der regionalen Energieerzeugung. Ein überdimensionierter Netzausbau auf europäischer Ebene fördert den zügellosen internationalen Energiehandel der Großkonzerne und reduziert die für das Gelingen der Engergiewende nötige Akzeptanz in der Bevölkerung. Die Strompreisgestaltung, insbesondere die Berechnung und Verteilung der Netzentgelte, muss transparent und gerecht erfolgen.

Begründung

Ich halte den Grundgedanken der 'europäischen Stromplatte' in Absatz 60 für falsch und gefährlich. Den vor Ort von Infrastrukturmaßnahmen für EE Betroffenen ist dieser Gedanke nicht zu vermitteln. Nur eine konsequent regionale Energiewende in Kommunaler/Bürgerhand kann für die notwendige Akzeptanz sorgen. Die Macht der internationalen Stromkonzerne durch eine europäische Energieunion noch weiter zu stärken, kann nicht im Sinne der Grünen sein! Schon jetzt ist die Strompreisgestaltung intransparent und ungerecht. Ein überdimensionierter Netzausbau zerstört unnötig Natur und Umwelt und fördert die Spekulation an den sog. Energiebörsen.

weitere Antragsteller*innen

Andreas Sperling (KV Nürnberg-Land); Daniela Vitzthum (KV Nürnberg-Land); Sebastian Wolf (KV Nürnberg-Land); Hans-Dieter Pletz (KV Nürnberg-Land); Boris Czerwenka (KV Roth); Carolin Claudia Töllner (KV Roth); Tanja Josche (KV Roth); Thomas Irgang (KV Roth); Eveline Kuhnert (KV Günzburg); Judith Bogner (KV Mühldorf); Roland Herzog (KV Roth); Ingo Friedrich (KV Roth); Martin Gesell (KV Roth); Martin Saltzwedel (KV Wetterau); Jürgen Engl (KV Roth); Wolfgang Scharpff (KV Roth); Joachim Holz (KV Roth); Harald Stengl (KV Nürnberg-Stadt); Mario Engelhardt (KV Roth)